

an der Universität Kiel 50 000 Mark. Nach der »Breslauer Zeitung« verlieh die Technische Hochschule in Breslau anlässlich des Jubiläums dem Leiter des technischen Büros der Linke-Pofmann-Werke, Regierungsbaumeister a. D. Walter Hoenisch, die Würde eines Dr.-Ing. h. c.

Millionen-Stiftung für Kirchenmusik. — Frau J. von Bahr, eine Schwedische Patrizierin, die dem Dresdner Kreuzchor am 1. Pfingsttage vorigen Jahres in ihrem Hause ein glänzendes Fest bereite, hat, angeregt durch die Stockholmer Konzerte der Dresdner Kreuzchor, dem protestantischen Erzbischof von Schweden, Prof. Dr. Söderblom in Upsala, die Summe von 1½ Million Mark übergeben, mit der Bestimmung, diese zur Gründung eines Knabenchores nach Art des Dresdner Kreuzchors zu verwenden.

Erster deutscher Kongress für Moralpädagogik. — In der Zeit vom 30. März bis 1. April findet in Leipzig der erste deutsche Kongress für Moralpädagogik statt. Folgende Vorträge werden stattfinden: 30. März, vormittags 10 Uhr: Die Notwendigkeit eines planmäßigen Moralunterrichts in der Volks- und der Fortbildungsschule. Prof. Paul Barth-Leipzig. 30. März, nachmittags 4 Uhr: Gelegentlicher Moralunterricht, Lebenskunde, Moralsystem. Dr. E. Grimm-Esterberg. 31. März, vormittags 10 Uhr: Moralunterricht und Gottesglaube. Prof. Jonas Cohn-Freiburg i. B. 31. März, nachmittags 4 Uhr: Moralunterricht und Religionsunterricht. Dr. R. Benzig-Berlin. 1. April, vormittags 10 Uhr: Moralunterricht und Gemeinschaftsarbeit der Schulklassen. Lehrer Otto Erler-Leipzig. 1. April, nachmittags 4 Uhr: Berichte sächsischer Lehrer (der Herren E. Jesch-Otterwisch, Ph. Schönherr-Leipzig, E. Viehweg-Dresden) über ihre Erfahrungen im Moralunterricht seit Ostern 1920. — Zu jedem der genannten Themata soll nach ausgiebiger Besprechung eine Entschliebung gefaßt werden.

Internationale Akademie für Völkerrecht im Haag. — Professor Dr. Walter Schilling, Berlin, ist aufgefordert worden, als deutscher Gelehrter in das Kuratorium der Internationalen Akademie für Völkerrecht im Haag einzutreten. Die Gründung der Akademie wurde mit Unterstützung der Carnegie-Stiftung vor dem Kriege betrieben. Der Krieg hat die Arbeiten gestört, die jetzt wieder aufgenommen worden sind. Sie will Ferienkurse veranstalten, für die die bedeutendsten Völkerrechtler der ganzen Welt gewonnen werden sollen. Dem Kuratorium gehören an: der Belgier Baron Descamps; der Engländer Lord Keau; der Amerikaner James Brown-Scott; der ehemalige holländische Minister van Heemskerck; der Italiener Castelani; der Südamerikaner Alvarez; der Südslawe Besnitsch; der Schwede von Taube. — Die seit 1869 bestehende »Revue de Droit international et de législation comparée«, die nach der Besetzung Belgiens im August 1914 ihr Erscheinen einstellte, hat 1920 ihren ersten Jahrgang nach dem Kriege wieder herausgebracht. Sie steht unter der Leitung des Genfer Professors Charles de Bisscher und widmet sich besonders den mit dem Friedensverträge und dem Völkerbunde zusammenhängenden Problemen, die sie in sehr sachlicher Weise behandelt. Sie ist für jeden, der sich mit dem Friedensverträge beschäftigt, wohl die wichtigste gegenwärtig vorhandene Zeitschrift. Bemerkenswert ist die neue Rubrik der Revue, in der über sämtliche völkerrechtlichen Zeitschriften der Welt referiert wird.

25 Jahre Vesehalle und Volksbibliothek in Jena. — In der Jahresversammlung des Vesehallereins teilte der Vorsitzende, Geheimrat Justizrat Professor Dr. Rosenthal, mit, daß der Verein, der mit Unterstützung von Professor Dr. Ernst Abbe ins Leben gerufen wurde, nunmehr 25 Jahre lang besteht. Die Vesehalle konnte allerdings erst am 1. November 1896 eröffnet werden. Unter Übernahme der Fabrikbibliothek der Firma Karl Zeiß wies damals die Bibliothek der Vesehalle 4000 Bände auf; mit Ablauf des letzten Geschäftsjahres ist der Bestand auf 38 618 Bände gestiegen. Die materielle Unterstützung der Karl-Zeiß-Stiftung, die sich anfänglich auf etwa 10 000 M im Jahre beschränkte, beträgt nunmehr über 100 000 M jährlich. Die Stadtgemeinde Jena leistet einen jährlichen Zuschuß von 3000 M. In den Leserräumen liegen 112 Zeitungen und 300 Zeitschriften aller Richtungen unentgeltlich zur Benutzung auf. Auch die Benutzung der Bibliothek ist unentgeltlich.

Begründung eines mathematischen Reichsverbandes. — In Göttingen ist ein Reichsverband deutscher mathematischer Gesellschaften und Vereine (mathematischer Reichsverband) gegründet worden. Ihm traten u. a. bei: die Deutsche Mathematiker-Vereinigung, der Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts, die Mathematischen Gesellschaften von Berlin, Wien, Hamburg, Göttingen, Aachen, der mathematisch-naturwissenschaftliche Verein in Württemberg, die Groß-Berliner Vereinigung zur Förderung des mathematischen Unterrichts. Der Reichsverband wird die Stellung der Mathematik im öffentlichen Leben nach jeder Richtung hin vertreten und stellt sich die Aufgabe, im deutschen Volk das Verständnis für ihre prak-

tische und kulturelle Bedeutung zu verbreiten. Bei den gegenwärtigen Reformbestrebungen an allen Schularten soll der Mathematik der gebührende Rang verschafft und erhalten werden.

Für die Konferenz zur Vereinfachung der deutschen Rechtschreibung, zu deren Bescheidung der Schweizer Bundesrat aufgefordert wurde, hat dieser in seiner Sitzung den Professor Bachmann in Zürich, Leiter der Arbeiten für das schweizerische Idiotikon, als Abgeordneten bezeichnet.

Die Vorlage der Geschäftsbücher bei der Steuerprüfung. — Über diese Frage äußert sich Rechtsanwalt Dr. Erwin Firsichfeld (Berlin) im Hamburger Fremdenblatt:

Bei der Prüfung der Steuererklärung können die Finanzämter Sachverständige oder Prüfungsbeamte zuziehen, ferner Vertreter und Angestellte der Verbände des Geschäftszweiges, dem der Steuerpflichtige angehört. Das Finanzamt hat jedoch die Personen, die es mit der Prüfung beauftragen will, und event. den Verband, dem die Prüfungspersonen angehören, dem Steuerpflichtigen vorher mitzuteilen. Der Steuerpflichtige hat alsdann das Ablehnungsrecht, wenn er von der Tätigkeit der bezeichneten Personen die Verletzung eines Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisses oder Schaden für seine geschäftliche Tätigkeit befürchtet. Wird seinem Ablehnungsantrag nicht stattgegeben, so kann der Steuerpflichtige verlangen, daß die Prüfung auf eigene Kosten durch besondere Sachverständige vorgenommen wird; er hat dann die hierzu bereiten und geeigneten Personen gleichzeitig zu bezeichnen. Kommt eine Einigung zwischen dem Finanzamt und dem Steuerpflichtigen nicht zustande, so entscheidet das Landesfinanzamt endgültig. Die Sachverständigen haben über das, was ihnen durch ihre Tätigkeit bekannt wird, strengstens zu schweigen und dürfen ihre Kenntnisse nicht unbefugt verwerthen; sie sind hierauf eidlich zu verpflichten.

Die Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren soll das Finanzamt in der Regel erst verlangen, wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen. Bücher und Geschäftspapiere sind auf Wunsch des Steuerpflichtigen tunlichst in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzusehen. Schwebt ein Strafverfahren, so dürfen Papiere und Handelsbücher von den Finanzämtern und deren Beauftragten ohne Genehmigung des Betriebsinhabers nicht eingesehen werden. Verweigert der Betriebsinhaber die Einsicht, so haben die Finanzämter die Papiere und Handelsbücher, deren Durchsicht sie für geboten halten, in Gegenwart des Inhabers oder seines Vertreters mit dem Amtssiegel in einen Umschlag zu verschließen und an den Amtsrichter des Bezirks abzuliefern. Der Amtsrichter hat Papiere und Handelsbücher, die für die Untersuchung Bedeutung haben, dem Finanzamt mitzuteilen.

Die Herstellung des Reichner Porzellangeldes soll in nächster Zeit beschlossen werden, wenn die umfangreichen maschinellen Einrichtungen vollendet sind. Der Bedarf an Porzellangeld ist außerordentlich groß, und besonders die Ausländer bieten geradezu phantastische Preise. Die amerikanischen Bestellungen sind auf Anordnung der Direktion der Reichner Manufaktur dem Roten Kreuz übergeben worden, das den daraus entstehenden Nutzen für seine Zwecke verwenden soll. Weiter hat die Manufaktur ausgezeichnete gelungene Münzen aus braunem Böttcher-Porzellan für die Propaganda in Oberschlesien hergestellt. Auch für das sächsische Rote Kreuz werden jetzt Wohlthatigkeitsmünzen herausgegeben. Sie sind aus dem bekannten weißschimmernden Biskuitporzellan hergestellt.

Die Erhöhung der Postgebühren. — Dem Reichstag ist der neue Gesetzesentwurf über die Postgebühren zugegangen, nachdem der Reichsrat ihn durchberaten hat. Gegenüber den schon veröffentlichten Vorentwürfen ist an keiner Stelle eine Minderung, stellenweise noch eine Erhöhung der Gebühren eingetreten. Die Postkarte soll ausschließlich Karton 40 Pfg. kosten, mit Karton 45, der Brief bis 20 g 60 Pfg., bis 100 g 1 M, darüber 1.50 M. Die Drucksache hat 15 Pfg. Mindestsatz bis 50 g, dann 30, 60, 80 Pfg. usw. Ganz gewaltig werden die Pakettarife gesteigert, um das Doppelte und mehr; gegenüber dem Friedensstande betragen die Gebühren bei den schweren Paketen bis das Achtehnfache des Friedenssatzes.

Von den Vorschlägen und Einwänden der Sachverständigen des Verkehrsbeirats hat der Reichsrat so gut wie keinen berücksichtigt, lediglich die 15 Pfg.-Stufe bei den Drucksachen wurde angenommen. Im allgemeinen baut sich der Entwurf auf rein finanzstatistischen Erwägungen auf.

Datum des Poststempels. — Mit diesem Vermerk versehen, werden gedruckte Preislisten, Prospekte usw. von einem großen Teil der Hersteller an die Wiederverkäufer verschickt. Der Zweck dieser Listen ist in den meisten Fällen der, vom Empfänger aufgehoben und bei Eintre-